

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der sächsischen Tourismuswirtschaft – Methodische Grundlagen und aktuelle Ergebnisse

Vorbemerkungen

Die eindeutige Zuordnung von Wirtschaftseinheiten und den darauf bezogenen statistischen Merkmalen, also beispielsweise Umsätze oder tätige Personen, erfolgt in der amtlichen Statistik üblicherweise nach dem Prinzip des „wirtschaftlichen Schwerpunkts“. Zu dessen Identifikation dient eine Wirtschaftszweigklassifikation, die von Zeit zu Zeit an die veränderten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst wird. In Deutschland wurden die Wirtschaftsstatistiken so – nach europäischer Maßgabe – zuletzt grundsätzlich ab Berichtsjahr 2008 von der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) [1] auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) [2] umgestellt.

Im Unterschied zu zahlreichen anderen Statistiken liegen die Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit) für 2008 nach beiden Wirtschaftszweigklassifikationen aufbereitet vor. Dies ermöglicht eine exakte Einschätzung darüber, in welchen Bereichen die Veränderungen der Beschäftigtenniveaus und -strukturen nach dem WZ-Wechsel besonders hervortreten und worauf diese im Einzelnen zurückzuführen sind. Eine derartige Gegenüberstellung wurde im Folgenden für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der sächsischen Tourismuswirtschaft vorgenommen, die sich als typischer Querschnittsbereich sowohl gemäß WZ 2003 (vgl. Abb. 1) als auch nach WZ 2008 (vgl. Abb. 2) von der übrigen Wirtschaft abgrenzen lässt. Dabei wurden auf der Basis der

unbereinigten Beschäftigtenzahlen¹⁾ für jeden einzelnen Wirtschaftszweig die wesentlichen Veränderungen herausgearbeitet, die die WZ-Umstellung mit sich brachte (vgl. Tab. 1). Darüber hinaus wurden als Fortsetzung früherer Analysen [3, 4] jene Potenziale beleuchtet, die von der Tourismuswirtschaft für die Beschäftigung in Sachsen aktuell ausgehen.

Tourismuswirtschaft in Sachsen – methodische Grundlagen

In den Jahren 1998 bis 2008 basierten die Berechnungen zur Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im sächsischen Tourismus auf einer nach WZ93 bzw.

1) In diesen Angaben sind noch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte enthalten, die mit dem Tourismus nur sehr bedingt oder überhaupt nicht in Verbindung stehen.

Tab. 1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 2000 bis 2010¹⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (unbereinigt)²⁾

Wirtschaftszweig	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2008	2009	2010
	1 000 Personen											
Beherbergungsgewerbe einschließlich Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	17,3	17,0	16,7	16,0	15,4	15,3	15,4	15,9	15,9	17,7	17,5	17,8
Gastronomie	30,1	29,1	28,5	27,0	26,9	27,4	27,6	28,6	29,1	30,1	31,1	31,8
Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr einschließlich Hilfstätigkeiten	35,4	33,2	30,4	28,7	26,4	25,2	24,2	24,4	25,0	22,5	22,5	22,9
Vermietung von Reisefahrzeugen etc.	1,1	1,0	1,0	1,1	0,9	0,9	0,8	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6
Reiseveranstalter und Reisebüros	3,3	3,3	3,4	3,3	3,4	3,3	3,2	3,1	3,2	3,3	3,3	3,1
Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen	12,5	12,1	12,0	11,8	11,5	11,2	11,0	11,2	11,3	12,8	12,6	12,7
Hauptwirtschaftszweige des Tourismus zusammen	99,6	95,7	92,0	87,8	84,4	83,3	82,2	83,9	85,2	87,0	87,6	88,8
Verbundene Aktivitäten des Tourismus	204,2	197,2	190,9	184,2	178,6	174,5	170,0	170,8	171,4	179,6	180,0	179,9
darunter Groß- und Einzelhandel	159,6	153,7	148,3	143,8	140,1	137,8	134,6	135,9	137,8	142,2	143,2	143,6
Tourismuswirtschaft insgesamt	303,8	292,8	283,0	272,0	263,0	257,8	252,2	254,7	256,7	266,6	267,6	268,7

Berechnungsstand: Oktober 2011

1) Jahre 2000 bis 2002 nach WZ 93 zusammengefasste Wirtschaftszweige des Tourismus; Jahre 2003 bis 2008 nach WZ 2003 zusammengefasste Wirtschaftszweige des Tourismus; Jahre 2008 bis 2010 nach WZ 2008 zusammengefasste Wirtschaftszweige des Tourismus. Das Jahr 2008 wurde nach WZ 2003 und WZ 2008 entsprechend doppelt aufbereitet.

2) In den aggregierten Daten sind auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte enthalten, die mit dem Tourismus nur sehr bedingt oder überhaupt nicht in Verbindung stehen.

Abb. 1 Abgrenzung der Tourismuswirtschaft gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)

Hauptwirtschaftszweige des Tourismus ¹⁾			
1. Beherbergungsgewerbe			
H 55.1	Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen)	I 63.22	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Schifffahrt
H 55.21	Jugendherbergen und Hütten	I 63.23	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Luftfahrt
H 55.22	Campingplätze	9. Vermietung von Reisefahrzeugen etc.	
H 55.23	Beherbergungsgewerbe a. n. g.	K 71.1	Vermietung von Kraftwagen bis 3,5 t Gesamtgewicht
2. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze			
K 70.20.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Wohngebäuden und Wohnungen	K 71.21	Vermietung von Landfahrzeugen (ohne Kraftwagen bis 3,5 t Gesamtgewicht)
3. Gastronomie			
H 55.3	Speisengeprägte Gastronomie	K 71.22	Vermietung von Wasserfahrzeugen
H 55.4	Getränkegeprägte Gastronomie	K 71.23	Vermietung von Luftfahrzeugen
H 55.5	Kantinen und Caterer	I 63.3	10. Reiseveranstalter und -büros
4. Eisenbahnverkehr			
I 60.1	Eisenbahnverkehr	O 92.31	11. Kulturelle Leistungen
5. Straßenverkehr			
I 60.21	Personenbeförderung im Linienverkehr zu Land	O 92.32	Künstlerische und schriftstellerische Tätigkeiten und Darbietungen
I 60.22	Betrieb von Taxis und Mietwagen mit Fahrer	O 92.32	Betrieb von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen und Hilfsdienste dafür
I 60.23	Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	O 92.52.1	Museen und Kunstaustellungen
6. Schifffahrt			
I 61.1	See- und Küstenschifffahrt	O 92.53	Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks
I 61.20.1	Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt	O 92.33	12. Sport und sonst. Erholungsleistungen
I 61.20.4	Fluss- und Kanalfähren, Hafenschifffahrt	O 92.61	Schaustellergewerbe und Vergnügungsparks
7. Luftverkehr			
I 62.1	Linienflugverkehr	O 92.62.5	Betrieb von Sportanlagen
I 62.2	Gelegenheitsflugverkehr	O 92.71.1	Sportschulen und selbstständige Sportlehrerinnen und -lehrer
8. Hilfstätigkeiten für den Verkehr			
I 63.21.1	Parkhäuser und Parkplätze	O 92.71.2	Spielhallen und Betrieb von Spielautomaten
I 63.21.2	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Landverkehr a. n. g.	O 92.72	Spielbanken und Spielklubs
		O 92.72	Erbringung von Dienstleistungen für Unterhaltung, Erholung und Freizeit, a. n. g.
Verbundene Aktivitäten des Tourismus ^{1) 2)}			
G 51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	K 74.85.2	Übersetzungsbüros
G 52	Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	K 74.85.3	Sekretariats- und Schreibdienste; Copy-Shops
J 65	Kreditgewerbe	K 74.87.1	Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkteinrichtungen
J 66	Versicherungsgewerbe	L 75.13	Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht
K 71.40.1	Verleih von Wäsche und Arbeitskleidung	L 75.21	Auswärtige Angelegenheiten
K 71.40.2	Verleih von Sportgeräten und Fahrrädern	M 80.41.2	Flug-, Bootsführer-, Segel- u. ä. Schulen
K 74.81	Fotografisches Gewerbe und fotografische Laboratorien	O 93.04	Saunas, Solarien, Fitnesszentren u. Ä.
K 74.85.1	Freiberufliche Dolmetscher	O 93.05.2	Erbringung von sonstigen persönlichen Dienstleistungen (z. B. Parkplatzzuweiser)

1) nach G. Ahlert 2003, S. 25 f. - [5]; Modifizierungen gemäß WZ 2003

2) Ergänzung um die Positionen "Handelsvermittlung und Großhandel" sowie "Einzelhandel, Reparatur von Gebrauchsgütern"

WZ 2003 abgegrenzten Systematik. Diese ist in Abbildung 1 dargestellt. Da sich beide Klassifikationen in inhaltlicher Hinsicht wie auch von den Begriffsbezeichnungen her nur sehr wenig voneinander unterschieden, konnten die Zeitreihen nach dem WZ-Wechsel ab dem Jahr 2003 faktisch bruchfrei weitergeführt werden (vgl. Tab. 1).

Wie Tabelle 1 weiter zeigt, war dies beim Übergang von der WZ 2003 auf die WZ 2008 ab 2008 nicht mehr möglich. Vielmehr brachte die WZ-Umstellung sowohl in begrifflicher als auch in struktureller Hin-

sicht zahlreiche einschneidende Veränderungen mit sich, von denen in besonderem Maße die Dienstleistungsbereiche betroffen waren. Exemplarisch seien hier die komplette Neuaufnahme des Bereichs „Information und Kommunikation“ in die Wirtschaftszweigklassifikation sowie die Umgliederung der Abwasser- und Abfallbeseitigung von den Dienstleistungen ins Produzierende Gewerbe angeführt. Im Vergleich zur WZ 2003 sind die Wirtschaftszweige in der WZ 2008 stärker differenziert und ermöglichen so prinzipiell auch eine exaktere Abgrenzung

der Tourismuswirtschaft. Dies kommt in Abbildung 2 zum Ausdruck.

Innerhalb des *Beherbergungsgewerbes* führte die WZ-Umstellung lediglich unter den einzelnen Wirtschaftszweigen zu kleineren Umgliederungen. So umfassen die „Hotels, Gasthöfe und Pensionen“ gemäß WZ 2008 nun auch die „Boardinghäuser“, die vorher dem „Beherbergungsgewerbe a. n. g.“ zugeordnet waren. Die nach WZ 2003 bei den „Jugendherbergen und Hütten“ enthaltenen „Notunterkünfte und Biwaks“ zählen nunmehr zu den „Campingplätzen“.

Abb. 2 Abgrenzung der Tourismuswirtschaft gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Hauptwirtschaftszweige des Tourismus ¹⁾			
	1. Beherbergungsgewerbe		
I 55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	H 52.21.4	Betrieb von Bahnhöfen für den Personenverkehr einschließlich Omnibusbahnhöfe
I 55.2	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	H 52.21.9	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr a. n. g.
I 55.3	Campingplätze	H 52.22	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Schifffahrt
I 55.90.1	Privatquartiere		
I 55.90.9	Sonstige Beherbergungsstätten a. n. g.	H 52.23	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt
	2. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze		
L 68.20.1	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Wohngrundstücken, Wohngebäuden und Wohnungen	N 77.1	9. Vermietung von Reisefahrzeugen etc. Vermietung von Kraftwagen
	3. Gastronomie	N 77.34	Vermietung von Wasserfahrzeugen
I 56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés Eissalons u. Ä.	N 77.35	Vermietung von Luftfahrzeugen
I 56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	N 79.1	10. Reiseveranstalter und -büros Reisebüros und Reiseveranstalter
I 56.3	Ausschank von Getränken	N 79.9	Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
	4. Eisenbahnverkehr	R 90.01	11. Kulturelle Leistungen Darstellende Kunst
H 49.1	Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	R 90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst
	5. Straßenverkehr		
H 49.31	Personenbeförderung im Nahverkehr zu Lande (ohne Taxis)	R 90.03	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen
H 49.32	Betrieb von Taxis	R 90.04	Betrieb von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen
H 49.39	Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr a. n. g.	R 91.02	Museen
	6. Schifffahrt	R 91.03	Betrieb von historischen Stätten und Gebäuden und ähnlichen Attraktionen
H 50.1	Personenbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt	R 91.04	Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks
H 50.3	Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt	N 77.21	12. Sport und sonst. Erholungsleistungen Vermietung von Sport- und Freizeitgeräten
	7. Luftverkehr	R 92.00.1	Spielhallen und Betrieb von Spielautomaten
H 51.1	Personenbeförderung in der Luftfahrt	R 92.00.2	Spielbanken und Spielklubs
	8. Hilfstätigkeiten für den Verkehr	R 93.11	Betrieb von Sportanlagen
H 52.21.1	Betrieb von Parkhäusern und Parkplätzen	R 93.21	Vergnügungs- und Themenparks
H 52.21.2	Betrieb von Verkehrswegen für Straßenfahrzeuge	R 93.29	Erbringung von Dienstleistungen der Unterhaltung und der Erholung a. n. g.
H 52.21.3	Betrieb von Verkehrswegen für Schienenfahrzeuge	S 96.04	Saunas, Solarien, Bäder u. Ä.
Verbundene Aktivitäten des Tourismus ^{1) 2)}			
G 46	Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung)	N 82.19	Copy-Shops; Dokumentenvorbereitung und Erbringung sonstiger spezieller Sekretariatsdienste
G 47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	N 82.3	Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter
K 64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	O 84.13	Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht
K 65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	O 84.21	Auswärtige Angelegenheiten
M 74.2	Fotografie und Fotolabors	P 85.51	Sport- und Freizeitunterricht
M 74.3	Übersetzen und Dolmetschen	P 85.52	Kulturunterricht
N 77.39	Vermietung von sonstigen Maschinen, Geräten und beweglichen Sachen a. n. g. (z. B. Wohnwagen)	P 85.53	Fahr- und Flugschulen
N 82.11	Allgemeine Sekretariats- und Schreibdienste	R 93.13	Fitnesszentren
		S 96.09	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen a. n. g. (z. B. Schuhputzer, Parkplatzzuweiser)

1) Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen in Anlehnung an G. Ahlert 2003, S. 25 f. - [5]
2) Ergänzung um die Positionen "Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung)" sowie "Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)"

Unter die *Dienstleistungen für Zweitwohnsitze* fällt neben der „Vermietung und Verpachtung von eigenen Wohngebäuden und Wohnungen“ nach WZ 2008 nun auch ein Teil der „Vermietung und Verpachtung von eigenen

Grundstücken und Nichtwohngebäuden“ (so z. B. Dauercampingplätze), genauer die „Vermietung und Verpachtung von eigenen oder geleasteten Wohngrundstücken“. Dies erklärt das gemäß WZ 2008 für 2008 um knapp 2 000

Personen höhere Niveau an Beschäftigten im Bereich „Beherbergungsgewerbe einschließlich Dienstleistungen für Zweitwohnsitze“ (vgl. Tab. 1). Die entsprechende Zusammenfassung bietet sich zum einen wegen des engen

inhaltlichen Bezugs der beiden Hauptwirtschaftszweige zueinander, aber auch aus methodischen Überlegungen heraus an.

Hinsichtlich der Abgrenzung der *Gastronomie* gemäß WZ 2003 bzw. WZ 2008 führte die WZ-Umstellung ebenfalls lediglich innerhalb des Bereiches selbst zu einigen Veränderungen. So sind unter den „Restaurants, Gaststätten, Imbissbuden, Cafés, Eissalons u. Ä.“ nun auch „Hauslieferungen von Speisen durch Restaurants mit herkömmlicher oder Selbstbedienung“ eingeordnet, die zuvor zu „Kantinen und Caterern“ gehörten. Insofern dürfte der im Jahr 2008 zu verzeichnende Niveauunterschied in Höhe von 1 000 Personen (vgl. Tab. 1) wohl eher auf veränderte Zuordnungen des wirtschaftlichen Schwerpunkts der Beherbergungs- bzw. Gastronomieeinrichtungen wegen der internen Strukturverschiebungen zurückgehen.

Ein detaillierter Blick auf den Bereich *Verkehr einschließlich Hilfstätigkeiten* hierfür offenbart, dass es im Zuge dieser WZ-Umstellung verstärkt unter den einzelnen Hauptwirtschaftszweigen zu Umgliederungen gekommen ist. So spiegelt sich im *Eisenbahnverkehr* gemäß WZ 2008 nur noch die Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr wider, während die Beförderung in Nahverkehrsügen nun unter *Straßenverkehr* geführt wird. Hier kam es zudem zu einigen internen Veränderungen. So zählen beispielsweise die „Personenbeförderung im Omnibus-Überlandlinienverkehr“ und „Berg- und Seilbahnen“ jetzt zur „Sonstigen Personenbeförderung im Landverkehr a. n. g.“. In der *Schifffahrt* wird ein Teil der bislang separat erfassten „Beförderung durch Fluss- und Kanalfähren, Hafenschifffahrt“ in der Abgrenzung nach WZ 2008 nun direkt bei der „Personenbeförderung in der See-, Küsten- bzw. Binnenschifffahrt“ eingeordnet. Als wesentlichste Neuerung im *Luftverkehr* ist die jetzt bereits in der Wirtschaftszweigklassifikation vorgenommene Trennung zwischen Personenbeförderung und Güterbeförderung zu werten, die den touristisch weitestgehend irrelevanten Gütertransport von vorneherein aus dem Rechenwerk heraushält. Gleiches gilt auch für die zuvor genannte „Personenbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt“ sowie den „Eisenbahnverkehr“ (vgl. Abb. 1 und 2). Damit hat die WZ-Umstellung hier zu einer deutlich trennschärferen Ermittlung der Beschäftigten, also zu einer Verbesserung des Rechenwerkes beigetragen, wengleich die Zeitreihe für den gesamten Verkehrsbereich (ohne Hilfstätigkeiten hierfür) ab dem Jahre 2008 einen signifikanten Niveausprung nach unten aufweist. Die *Hilfstätigkeiten für den Verkehr* haben mit der Umstellung auf die WZ 2008 dagegen erheblich an Umfang gewonnen. Zwar konn-

ten durch den höheren Detailgrad der neuen Klassifikation alle mit der Güterbeförderung in Verbindung stehenden Aspekte beseitigt werden, jedoch fallen unter die „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr a.n.g.“ nun auch „Pannenhilfe und Abschleppdienste“, die als Teil des Kfz-Handels im bisherigen Rechenwerk keine Berücksichtigung gefunden hatten. Darüber hinaus umfasst der Hauptwirtschaftszweig jetzt auch einen Teil verschiedener Schleppdienste, die früher direkt mit unter dem jeweiligen Verkehrsbereich angegliedert waren. Um die Niveauabweichungen abzuschwächen, erscheint ein Datenausweis für den zusammengefassten Bereich *Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt sowie Luftverkehr (einschließlich Hilfstätigkeiten)* – nicht zuletzt auch aufgrund datenschutzrechtlicher Belange – sinnvoll (vgl. Tab. 1). Prinzipiell ist für einen Teil dieser Hauptwirtschaftszweige eine separate Darstellung aber möglich.

Bei der *Vermietung von Reisefahrzeugen etc.* kam es infolge des Übergangs auf die WZ 2008 zwar zu gewissen Zusammenfassungen (z. B. bei den Gewichtsklassen der Fahrzeuge), doch waren insgesamt keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen. Einzig die „Vermietung von Kraftfahrzeugen, Wohnwagen und Wohnmobilen“ ist jetzt den Verbundenen Aktivitäten des Tourismus zugeordnet. Dies ist damit zu begründen, dass der betreffende WZ-4-Steller „Vermietung von sonstigen Maschinen, Geräten und beweglichen Sachen a.n.g.“ noch zahlreiche weitere Positionen enthält, die faktisch keinerlei Tourismusrelevanz besitzen.

Der Bereich *Reisebüros und Reiseveranstalter* umfasst seit dem WZ-Wechsel zusätzlich die „Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen“, die zuvor in Teilen dem Verkehrsbereich bzw. dem kulturellen sowie sportlichen Umfeld zuzurechnen waren. Exemplarisch seien hier die „Reservierung von Sitzplätzen in Omnibussen und Zügen“ und der „Betrieb von Vorverkaufsstellen“ angeführt. Wie Tabelle 1 aber verdeutlicht, erhöhte sich das Niveau an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahre 2008 dadurch trotzdem nur geringfügig um rund 100 Personen.

Zu den *Kulturellen Leistungen* zählen in der Abgrenzung nach WZ 2008 nun auch die Zirkusbetriebe mitsamt der hierfür notwendigen Unterstützungsdienstleistungen als ein Teil der „Darstellenden Kunst“ sowie der „Betrieb (und Erhalt) von historischen Stätten und Gebäuden und ähnlichen Attraktionen“. Beide Positionen waren in der Tourismussystematik gemäß WZ 2003 noch nicht enthalten gewesen (vgl. Abb. 1 und 2).

Der Bereich *Sport und sonstige Erholungsleistungen* hat durch den Übergang auf die WZ 2008 ebenfalls an Umfang gewonnen. So zählt

zum „Betrieb von Sportanlagen“ seither auch ein Teil der mit der „Durchführung von Sportveranstaltungen im Rahmen des Profi- oder Amateursports“ in Verbindung stehenden Tätigkeiten. Dazu umfasst die „Erbringung von Dienstleistungen der Unterhaltung und der Erholung a.n.g.“ jetzt zusätzlich den „Betrieb von Puppentheatern, Rodeos, Schießbuden, Modelleisenbahnen u. ä. sowie die Tätigkeiten von Yachthäfen“. All dies hatte im bisherigen Rechenwerk keine Berücksichtigung gefunden. Gleichzeitig konnte der Bereich im Zuge des Übergangs auf die WZ 2008 um touristisch unbedeutende Positionen – etwa die „Hufschmieden für Reitpferde“ – bereinigt werden. Darüber hinaus erfolgte wegen des klaren Bezugs zu Sport und Erholung eine direkte Umgliederung der „Vermietung von Sport- und Freizeitgeräten“ (z. B. Kanus, Skier, Fahrräder, Liegestühle, Campingausrüstungen, etc.) sowie der „Saunas, Solarien, Bäder u. Ä.“ von den Verbundenen Aktivitäten des Tourismus zu den Hauptwirtschaftszweigen.

Im Ergebnis der durch die WZ-Umstellung bedingten Veränderungen in den Bereichen *„Kulturelle Leistungen“* sowie *„Sport- und sonstige Erholungsleistungen“* lag die Zahl der Beschäftigten nach WZ 2008 um knapp 1 500 Personen höher als nach WZ 2003. Betrachtet man sämtliche Hauptwirtschaftszweige des Tourismus zusammen, ergibt sich für 2008 eine Niveauerhöhung von mehr als 1 700 Personen (vgl. Tab. 1).

Auch die mit dem Tourismus *Verbundenen Aktivitäten* weisen einen signifikanten Niveausprung nach oben auf, der maßgeblich auf den entsprechenden WZ-Verschiebungen im Bereich *Groß- und Einzelhandel* beruht. Während es im Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung) nahezu ausschließlich zu internen Umgliederungen kam, zählen zum Einzelhandel, aus dem die „Reparatur von Gebrauchsgütern“ zwar „abgewandert“ ist, nun zusätzlich die beschäftigungsstärkeren „Tankstellen“. Diese waren als Position des Kraftfahrzeughandels in der Abgrenzung des Tourismus nach WZ 2003 nicht enthalten. Ebenso sind „Fotografie und Fotolabors“ jetzt um Teile der „Mikroverfilmung“, der „Luftbildfotografie in Verbindung mit Kartografie“ sowie entsprechende Tätigkeiten von Fotojournalisten erweitert. Unter die „Vermietung von sonstigen Maschinen, Geräten und beweglichen Sachen a.n.g.“ fällt neuerdings auch die „Vermietung von Kraftfahrzeugen, Wohnwagen, Wohnmobilen u. ä.“, die bisher direkt beim Hauptwirtschaftszweig „Vermietung von Reisefahrzeugen etc.“ eingeordnet war. Nicht mehr enthalten ist dagegen bei den „Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstaltern“ der Auf- und Abbau von Messeständen.

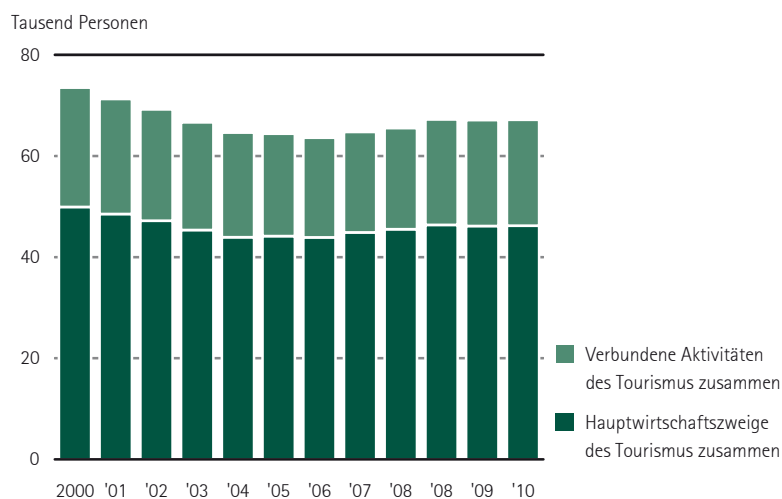
Das um gut 8 000 Personen höhere Beschäftigtenniveau bei den *Verbundenen Aktivitäten des Tourismus* insgesamt seit der WZ-Umstellung 2008 (vgl. Tab. 1) resultiert darüber hinaus auch aus der zusätzlichen Berücksichtigung zahlreicher Positionen aus dem Bereich „Unterricht“, die aufgrund mangelnder Differenzierung in der Wirtschaftszweigklassifikation, Ausgabe 2003, bisher nicht berücksichtigt waren. Exemplarisch seien hier der „Sport-, Spiel- und Freizeitunterricht im Rahmen der beruflichen Erwachsenenbildung sowie durch selbstständige Lehrer“, der „Unterricht von Sportverbänden und Sportvereinen“ und die „Tanzschulen“ angeführt. Darüber hinaus führte der Übergang von der WZ 2003 auf die WZ 2008 innerhalb der Verbundenen Aktivitäten des Tourismus noch zu einigen weiteren kleineren Neuerungen.²⁾

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Umstellung des Rechenwerkes zum Wirtschaftsfaktor Tourismus auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, an vielen Stellen mehr oder weniger große Niveauunterschiede nach sich gezogen hat. Diese resultieren einerseits aus den Änderungen in der WZ-Systematik als solcher und andererseits durch entsprechende Verschiebungen zwischen den einzelnen (Haupt-)Wirtschaftszweigen des Tourismus untereinander. Insgesamt sind der Tourismuswirtschaft in Sachsen 2008 nach WZ 2008 unbereinigt annähernd 267 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zuzurechnen, knapp 10 000 Personen mehr als nach WZ 2003 (vgl. Tab. 1). Nach Bereinigung um Beschäftigte, die mit dem Tourismus nur sehr bedingt oder überhaupt nicht in Verbindung stehen, ergibt sich nach WZ 2008 eine entsprechende Zahl von gut 67 200 Personen.³⁾ Die Abweichung zu der nach WZ 2003 abgegrenzten Beschäftigtenzahl in der sächsischen Tourismuswirtschaft beträgt nun noch 1 700 Personen (vgl. Tab. 2 und Abb. 3).

Beschäftigungspotenzial der Tourismuswirtschaft in Sachsen 2000 bis 2010

Die Bereinigung der Beschäftigten um Personen, die zum Tourismus in keinerlei Beziehung stehen oder an den dazugehörigen Aktivitäten nur in äußerst geringem Maße partizipieren, erfolgt – sofern erforderlich – anhand von Schlüsselzahlen aus nichtamtlichen Drittquellen, die allesamt auf Umsatzgrößen beruhen. Exemplarisch sei hier die Umsatzrelation beim Fahrkartenkauf vom Bartarif zu Zeitkarten sowie der Anteil der touristischen Konsumausgaben am gesamten Einzelhandelsumsatz angeführt. Hinter diesem Vorgehen steht die Intention einer möglichst adäquaten Berücksichtigung der unterschiedlichen Zeitanteile, die die Beschäftigten mehr oder weniger

Abb. 3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 2000 bis 2010¹⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)²⁾



Berechnungsstand: Oktober 2011

1) Jahre 2000 bis 2002 nach WZ 93 zusammengefasste Wirtschaftszweige des Tourismus; Jahre 2003 bis 2008 nach WZ 2003 zusammengefasste Wirtschaftszweige des Tourismus; Jahre 2008 bis 2010 nach WZ 2008 zusammengefasste Wirtschaftszweige des Tourismus. Das Jahr 2008 wurde nach WZ 2003 und WZ 2008 entsprechend doppelt aufbereitet. Der Niveauunterschied liegt bei rund 1 700 Personen.

2) Nach Bereinigung um sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die mit dem Tourismus nur sehr bedingt oder überhaupt nicht in Verbindung stehen, mittels spezieller Umsatzanteile aus nichtamtlichen Drittquellen.

dauerhaft mit Touristen in Berührung kommen.⁴⁾ In vielen Fällen sind sie der Tourismusbranche ja nicht allein zuzurechnen, sondern erbringen auch Dienstleistungen für Personen in anderen Bereichen. Insofern ist eine Bereinigung auf Basis der direkten Kontakte zwischen Beschäftigtem und Tourist – nicht zuletzt auch aufgrund der fehlenden Daten hierzu – nicht zielführend.

Den aktuellen Berechnungen zufolge (Stand: Oktober 2011) gingen am 30. Juni 2010 im sächsischen Tourismus mehr als 67 100 Personen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, 0,1 Prozent mehr als noch zur Jahresmitte 2009. Damit ist diesem Querschnittsbereich annähernd jeder zwanzigste Beschäftigte in Sachsen zuzuordnen. Auf die Hauptwirtschaftszweige des Tourismus entfielen zum 30. Juni 2010 mit 46 200 Personen gut zwei Drittel der Beschäftigten im sächsischen Tourismus insgesamt (vgl. Abb. 3). Im Vergleich zum Vorjahr gab es auch hier eine minimale Steigerung um 0,1 Prozent. Während sich darunter in den Bereichen „Beherbergungsgewerbe einschließlich Dienstleistungen für Zweitwohnsitze“ und „Gastronomie“ ebenfalls ein Zuwachs zeigte, waren im Verkehrsbereich, bei der „Vermietung von Reisefahrzeugen etc.“, bei den „Reiseveranstaltern und Reisebüros“ und im Bereich „Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen“ mehr oder weniger starke Beschäftigungsrückgänge festzustellen (vgl. Tab. 2). Im Bereich der verbundenen Aktivitäten des Tourismus erhöhte sich die Zahl der

Beschäftigten 2010 binnen Jahresfrist ebenfalls um 0,1 Prozent auf 21 000 Personen. Dabei ist die Situation hier maßgeblich durch den Groß- und Einzelhandel bestimmt, dem 2010 mit mehr als 18 200 Beschäftigten ein Anteil von allein 87 Prozent an den Verbundenen Aktivitäten zukommt.

Wie die Gegenüberstellung der Beschäftigtenzahlen für die Jahre 2010 und 2000 offenbart, lag das Niveau der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Sachsen insgesamt 2010 um 7,6 Prozent unter dem von vor zehn Jahren. Berücksichtigt man die methodischen

2) Hierzu sei vertiefend auf die entsprechende Gegenüberstellung der Wirtschaftszweige in Abgrenzung nach WZ 2003 bzw. WZ 2008 in [2, S. 599 – 725] verwiesen.

3) Gegenwärtig erfolgt diese Bereinigung – differenziert nach Hauptwirtschaftszweigen sowie Verbundenen Aktivitäten des Tourismus – mangels geeigneter Informationen auf Basis von Umsatzanteilen, die allesamt aus nichtamtlichen Drittquellen stammen. Vgl. hierzu auch [3, S. 8 ff.] sowie die Ausführungen im folgenden Kapitel „Beschäftigungspotenziale der Tourismuswirtschaft in Sachsen 2000 bis 2010“. Nach Vorliegen von Daten aus der Umsatzsteuerstatistik gemäß WZ 2008 und entsprechender Informationen aus den VGR ist die Plausibilität der gegenwärtig verwendeten Umsatzanteile erneut zu prüfen. Insofern besteht durchaus die Möglichkeit, dass sich die hier veröffentlichten (vorläufigen) Ergebnisse in Zukunft noch einmal geringfügig verändern.

4) Beispielsweise befördert ein Zugführer/Busfahrer neben Touristen auch gleichzeitig Berufsspendler oder Arbeitssuchende. Im Groß- und Einzelhandel tragen die Ortsansässigen dagegen deutlich stärker zur Umsatzentstehung bei als die Touristen, sodass auch die Kassierer den überwiegenden Teil ihrer Arbeitszeit mit Nicht-Touristen in Berührung kommen. Anders gestaltet sich die Situation in der Gastronomie und im kulturellen Bereich, etwa beim Zoobesuch, wo die Aufmerksamkeit der Beschäftigten wieder verstärkt den Touristen gilt. Im Beherbergungsgewerbe und bei den Reiseveranstaltern/büros sowie seit der WZ-Umstellung 2008 auch in der Schifffahrt und beim Luftverkehr sind die erwirtschafteten Umsätze und damit auch die Tätigkeit der Beschäftigten faktisch zu 100 Prozent dem Umgang mit Touristen zuzuordnen.

Tab. 2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 2000 bis 2010¹⁾
nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)²⁾

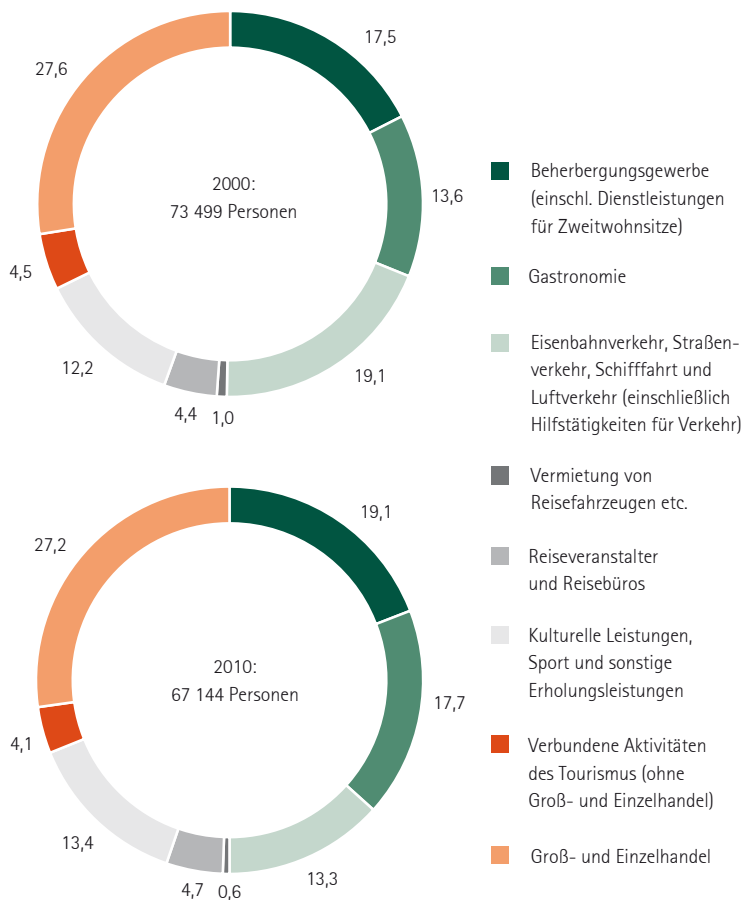
Wirtschaftszweig	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2008	2009	2010
	1 000 Personen											
Beherbergungsgewerbe einschließlich Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	12,9	12,8	12,6	12,1	11,8	11,9	12,1	12,6	12,6	12,9	12,4	12,8
Gastronomie	10,0	9,8	9,7	9,3	9,4	10,3	10,5	10,7	10,9	11,2	11,6	11,9
Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr einschließlich Hilfstätigkeiten	14,0	13,2	12,1	11,4	10,4	10,0	9,6	9,9	10,0	9,1	9,0	8,9
Vermietung von Reisefahrzeugen etc.	0,8	0,7	0,7	0,8	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4
Reiseveranstalter und Reisebüros	3,3	3,3	3,4	3,3	3,4	3,3	3,2	3,1	3,2	3,3	3,3	3,1
Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen	9,0	8,7	8,7	8,5	8,3	8,1	8,0	8,2	8,3	9,3	9,3	9,0
Hauptwirtschaftszweige des Tourismus zusammen	49,9	48,5	47,2	45,3	43,9	44,1	43,9	44,9	45,5	46,3	46,1	46,2
Verbundene Aktivitäten des Tourismus	23,6	22,8	22,0	21,3	20,7	20,3	19,7	19,9	20,0	20,9	20,9	21,0
darunter Groß- und Einzelhandel	20,3	19,5	18,8	18,3	17,8	17,5	17,1	17,3	17,5	18,1	18,2	18,2
Tourismuswirtschaft insgesamt	73,5	71,3	69,2	66,6	64,6	64,4	63,6	64,7	65,5	67,2	67,1	67,1

Berechnungsstand: Oktober 2011

1) Jahre 2000 bis 2002 nach WZ 93 zusammengefasste Wirtschaftszweige des Tourismus; Jahre 2003 bis 2008 nach WZ 2003 zusammengefasste Wirtschaftszweige des Tourismus; Jahre 2008 bis 2010 nach WZ 2008 zusammengefasste Wirtschaftszweige des Tourismus. Das Jahr 2008 wurde nach WZ 2003 und WZ 2008 entsprechend doppelt aufbereitet.

2) Nach Bereinigung um sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die mit dem Tourismus nur sehr bedingt oder überhaupt nicht in Verbindung stehen, mittels spezieller Umsatzanteile aus nichtamtlichen Drittquellen.

Abb. 4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 2000 und 2010¹⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)²⁾ (in Prozent)



Berechnungsstand: Oktober 2011

1) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus im Jahr 2000 gemäß WZ93, im Jahr 2010 gemäß WZ 2008.

2) Nach Bereinigung um sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die mit dem Tourismus nur sehr bedingt oder überhaupt nicht in Verbindung stehen, mittels spezieller Umsatzanteile aus nichtamtlichen Drittquellen.

Veränderungen, die der Übergang von der WZ 2003 auf die WZ 2008 mit sich brachte, war für die sächsische Tourismuswirtschaft ein entsprechender Rückgang um 11,0 Prozent festzustellen.⁵⁾ Wegen des WZ-bedingten Niveausprungs liegt die Zahl der touristisch Beschäftigten in Sachsen 2010 im Vergleich zu 2000 aber letztlich weniger niedrig (vgl. Abb. 3). Vergleichbares kann auch für die Hauptwirtschaftszweige des Tourismus gesagt werden, in denen das Beschäftigungsniveau bis 2006 nahezu ununterbrochen zurückgegangen war. In den Bereichen „Beherbergungsgewerbe einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze“, „Reiseveranstalter und Reisebüros“ sowie „Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen“ entsprach die Zahl der Beschäftigten zur Jahresmitte 2010 wieder näherungsweise dem Stand von vor zehn Jahren, in der „Gastronomie“ wurde er schon deutlich übertroffen (vgl. Tab. 2). Vor dem Hintergrund des in Sachsen beinahe jährlich weiter steigenden Umfangs an Gästeankünften und Übernachtungen [6] und des immer bedeutsamer werdenden Feldes des Tagestourismus [7] ist diese Entwicklung nicht verwunderlich. Dagegen waren im Verkehrsbereich insgesamt – maßgeblich bedingt durch den Eisenbahnverkehr – bis zuletzt mehr oder weniger starke und weitestgehend

5) Dafür wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten indiziert und auf die Basis 2000 = 100 (WZ 2003) bzw. 2008 = 100 (WZ 2008) normiert. Durch die Verkettung beider Indizes über das Jahr 2008 erhält man für den Zeitraum von 2000 bis 2010 so eine durchgängige Indexreihe, aus der sich die Gesamtveränderungsrate in Höhe von minus 11,0 Prozent ableiten lässt.

kontinuierliche Beschäftigungsrückgänge zu verzeichnen. Zum einen dürfte dies an einer höheren Präferenz für die Individualanreise mit dem eigenen Pkw aus Bequemlichkeitsgründen liegen [8], zum anderen aber auch an dem immer weiter voranschreitenden Rationalisierungs- und Technisierungsgrad in diesem Bereich. So werden Fahrscheine heutzutage beispielsweise nur noch selten direkt am Schalter oder in Servicezentralen gekauft, sondern viel häufiger über das Internet bzw. am Fahrkartenautomaten.

Im Bereich der Verbundenen Aktivitäten des Tourismus weist die Beschäftigungsentwicklung seit 2007 wieder kontinuierlich, jedoch nur sehr moderat nach oben, nachdem es zuvor von 2000 an zu teils erheblichen Rückgängen gekommen war (vgl. Tab. 2). Insofern liegt das Beschäftigtenniveau 2010 hier – wie auch im Groß- und Einzelhandel – noch immer signifikant unter dem von 2000. Dies erklärt auch die in diesem Zeitraum deutlich rückläufige Zahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der sächsischen Tourismuswirtschaft insgesamt (vgl. Abb. 3).

Die zwischen den einzelnen touristischen Wirtschaftszweigen abweichenden Entwicklungen spiegeln sich auch in der Strukturbetrachtung wider. So entfiel von den insgesamt gut 67 100 Beschäftigten 2010 mehr als ein Viertel – und damit der Großteil – allein auf den „Groß- u. Einzelhandel“. In der „Gastronomie“ sowie im „Beherbergungsgewerbe (einschließlich Dienstleistungen für Zweitwohnsitze)“ lag der entsprechende Anteil bei je knapp einem Fünftel, darunter im Beherbergungsgewerbe allein bei 18,7 Prozent. Darüber hinaus entfalteten auch die „Kulturellen Leistungen, Sport und sonstigen Erholungsleistungen“ sowie der gesamte Verkehrsbereich mit Anteilen von jeweils etwas mehr als 13 Prozent nennenswerte Beschäftigungsimpulse (vgl. Abb. 4). Dabei kommt dem Straßenverkehr mittlerweile die mit Abstand größte Bedeutung zu, nachdem früher auch der Eisenbahnverkehr ein entsprechend hohes Beschäftigtenniveau aufgewiesen hatte (vgl. Tab. 2). Bei den Reiseveranstaltern und Reisebüros war 2010 in etwa jeder Zwanzigste (4,7 Prozent) in der sächsischen Tourismuswirtschaft Beschäftigte tätig, bei den übrigen verbundenen Aktivitäten des Tourismus war es jeder Fünfundzwanzigste (4,1 Prozent). Auf die „Vermietung von Reisefahrzeugen“ entfielen schließlich noch 0,6 Prozent Anteil.

Im Vergleich zum Jahr 2000 haben die Bereiche „Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen“, „Beherbergungsgewerbe (einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze)“ und insbesondere die Gastronomie ihren Beschäftigungsanteil an der sächsischen Tourismuswirtschaft erhöht; bei den „Reiseveranstaltern und Reisebüros“ sowie bei der

„Vermietung von Reisefahrzeugen etc.“ blieb er – auf niedrigem Niveau – relativ gleich. Dagegen haben der „Groß- u. Einzelhandel“ und damit auch die verbundenen Aktivitäten des Tourismus insgesamt im zehnjährigen Betrachtungszeitraum etwas an Bedeutung verloren (vgl. Abb. 4). Insofern haben sich die Beschäftigtenstrukturen hin zu den Hauptwirtschaftszweigen des Tourismus verschoben (vgl. Abb. 3). Darunter fällt der 2010 gegenüber 2000 um mehr als ein Viertel kleinere Anteil des Bereiches „Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Luftverkehr und Schifffahrt (einschließlich Hilfstätigkeiten für Verkehr)“ besonders ins Auge, der aber nur zum Teil aus entsprechenden Beschäftigtenrückgängen resultiert. Vielmehr sei an dieser Stelle noch einmal auf die z. T. sprunghaften Veränderungen hingewiesen, die die WZ-Umstellung im Jahr 2008 mit sich brachte (vgl. Tab. 1 und 2).

Zusammenfassung und Ausblick

Die Umstellung des Rechenwerkes zum Wirtschaftsfaktor Tourismus von der WZ 2003 auf die WZ 2008 hat – nach dem gegenwärtigen Berechnungsstand Oktober 2011 – bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt zu einer Niveauerhöhung um nahezu 10 000 Personen geführt, um tourismusfremde Beschäftigte bereinigt waren es 1 700 Personen. Die Niveausteigerungen sind einerseits durch die Änderungen in der WZ-Systematik als solcher – einige Bereiche sind jetzt weitaus differenzierter dargestellt und erlauben somit eine präzisere Abgrenzung – und andererseits auch durch Verschiebungen in den touristischen Wirtschaftszweigen untereinander bedingt. Für die einzelnen Zweige waren dabei unterschiedlich große Niveauänderungen charakteristisch, wobei lediglich im Verkehrsbereich sowie bei der „Vermietung von Reisefahrzeugen etc.“ nach WZ 2008 eine niedrigere Beschäftigtenzahl zu verzeichnen war, als nach WZ 2003.

Ungeachtet dessen hat die Beschäftigtenzahl im sächsischen Tourismus die seit 2007 zu beobachtende Aufwärtsentwicklung am aktuellen Rand, d. h. zur Jahresmitte 2010 in sehr moderater Form fortgesetzt.

Bei der Bewertung und Interpretation der hier vorgestellten Ergebnisse ist allerdings zu berücksichtigen, dass (bislang) weder die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen noch die marginal Beschäftigten enthalten sind, obwohl beide Personengruppen in der Tourismuswirtschaft eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Deshalb wird im Statistischen Landesamt gegenwärtig geprüft, die Berechnungen von den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf alle Erwerbstätigen im sächsischen Tourismus

auszudehnen, um die Beschäftigungspotenziale dieses Querschnittsbereichs zukünftig noch genauer abschätzen zu können.

Roman Straube, Dipl.-Volkswirt,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich
Gesamtwirtschaftliche Analysen

Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2003 mit Erläuterungen. Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Wiesbaden 2003. Abrufbar unter: http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Klassifikationen/GueterWirtschaftsklassifikationen/klassifikationwz2003__erl,property=file.pdf
- [2] Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 mit Erläuterungen. Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Wiesbaden 2008. Abrufbar unter: http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Klassifikationen/GueterWirtschaftsklassifikationen/klassifikationwz2008__erl,property=file.pdf
- [3] Janisch, U.: Empirische Befunde zum Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen. In: Statistik in Sachsen, 1/2007, S. 14 – 16.
- [4] Straube, R.: Aktuelle Ergebnisse zum Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen 2006 bzw. 2007. In: Statistik in Sachsen, 4/2008, S. 28 – 30.
- [5] Ahlert, G.: Einführung eines Tourismussatellitensystems in Deutschland, GWS Discussion Paper 2003/4, Osnabrück 2003, S. 25 f.
- [6] Branchenreport Tourismus im Freistaat Sachsen – Tabellenband 1992 bis 2010, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.), Kamenz 2011, S. 18. Abrufbar unter: http://www.statistik.sachsen.de/download/100_Berichte-G/G_IV_6_j10.pdf [Aufruf vom 26. August 2011].
- [7] Landestourismusverband Sachsen e. V.: Tourismus in Sachsen – Weit mehr als eine statistische Größe, in: Reiseland Sachsen, 02/2011, Dresden 2011, S. 6 – 7.
- [8] Pressemitteilung Nr. 348 des Statistischen Bundesamtes, 21.09.2011: „Autofreier Tag – Auto in Europa weitaus beliebter als Bus und Bahn“. Abrufbar unter: http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2011/09/PD11__348__461__templateld=renderPrint.psm1 [Aufruf vom 28. September 2011]